

Interkulturelle Kompetenz für Beschäftigte im Sozial- und Gesundheitswesen.

Fortbildung für Beschäftigte in Sozial- und Gesundheitsberufen und in der Kommunalverwaltung

Welche Qualifikation? Ziel der Fortbildung ist es, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich für NutzerInnen, KlientInnen und PatientInnen mit Migrationshintergrund integrationsfördernd auszurichten.

- Schwerpunkte** Hierbei werden folgende inhaltliche Schwerpunkte angeboten:
- Gesundheitliche und soziale Lage von MigrantInnen in Deutschland
 - Selbst- und Fremdwahrnehmung im Umgang mit AdressatInnen, KlientInnen/PatientInnen aus anderen Kulturkreisen bzw. mit Migrationshintergrund
 - Interkulturelle Kompetenz: Entstehung von Fremdbildern, Umgang mit Fremdheit und Kommunikationsstörungen, Erkennen und Abbau von Diskriminierung
 - Handlungsansätze zur interkulturellen Öffnung im eigenen Arbeitsbereich

Die Fortbildung kann nach Absprache auf die verschiedenen Handlungsfelder des Gesundheits- und Sozialwesens ausgerichtet werden. Hierzu gehören u.a.

- Soziale Dienste, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Behörden und Ämter (z.B. Jugend- und Schulamt, Wohnungs- und Sozialamt), Schulen, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Psychiatrische Einrichtungen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten

Programm.

1. Modul

Das Eigene und das Fremde (Dauer: 1 Tag 8 Std.)

- Sensibilisierung für die eigenen Wertvorstellungen
- Grundlagen interkultureller Kommunikation
- Umgang mit Fremdheit und Kommunikationsstörungen
- Erkennen und Abbau von diskriminierendem Verhalten
- Vorbereitung des Praxistages

Praxistag: Bestandsaufnahme (Dauer: 8 Std. – Freistellung von den jeweiligen Arbeitsaufgaben notwendig)

- Umgang mit Unterschieden und Vielfalt in meinem Arbeitshandeln
- Erkennen und Wahrnehmen von diskriminierenden Strukturen im eigenen Praxisfeld

2. Modul

Kulturspezifische Grundlagen (Dauer: 1 Tag 8 Std.)

Das Modul behandelt 2 unterschiedliche Schwerpunktthemen, die wahlweise gebucht werden können.

Schwerpunkt Gesundheit

- Gesundheitliche Lage von MigrantInnen
- Gesundheits-/Krankheitsverständnis im kulturellen Kontext
- Umgang mit Schmerz und Pflegebedürftigkeit
- Umgang mit Sterben und Tod

- Verständnis von Scham und Hygiene
- Handlungsbausteine für die Praxis

Schwerpunkt Familie

- Gesetzliche Rahmenbedingungen (Zuwanderungsgesetz, Gleichstellungsgesetz)
- Familie und Erziehungsverständnis im interkulturellen Kontext
- Identitätsbildung und Rollenverständnis im interkulturellen Kontext
- Psychische Auswirkungen von Ausgrenzung und Diskriminierung
- Bildung und Sprache
- Handlungsbausteine für die Praxis

Praxistag: Transfer (Dauer: 8 Std. – Freistellung von den jeweiligen Arbeitsaufgaben notwendig)

- Erprobung von Handlungsbausteinen

3. Modul

Dienstleistungen integrationsfördernd gestalten (Dauer: 1 Tag 8 Std.)

- Reflexion der Praxistage
- Konzepte der Sprach- und Kulturmittlung
- Gestaltung von interkulturellen Fallbesprechungen
- Handlungsansätze zur interkulturellen und interdisziplinären Öffnung in den Arbeitsfeldern der TeilnehmerInnen

- Zielgruppe** Beschäftigte in Sozial- und Gesundheitsberufen und in der Kommunalverwaltung.
- Die Fortbildung kann nach Absprache spezifisch auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet werden.
- ReferentInnen** Die Medizinsoziologische Fakultät der Universität Hamburg Eppendorf, das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge in Düsseldorf, das Pädagogische Zentrum Aachen und das BiG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen Essen stellen je nach Zielgruppe die TrainerInnen und ReferentInnen für die Fortbildung zur Verfügung.
- Inhaltlich-zeitlicher Aufbau** Die Fortbildung umfasst insgesamt 5 Tage, die sowohl als Blockveranstaltung als auch an verschiedenen Tagen innerhalb eines Jahres durchgeführt werden kann. Sie ist modular aufgebaut. An drei Tagen erfolgt eine theoretische Einführung in die Thematik. Für die Verknüpfung von Theorie und Praxis stehen 2 Tage zur Verfügung. Hierdurch wird der Transfer der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in das jeweilige Praxisfeld der TeilnehmerInnen gefördert.

Allgemeines & Kontakt.

- Durchführung** Die Fortbildung wird als Inhouseschulung angeboten. Im Einzelfall können auch überregionale Veranstaltungsorte organisiert werden. Für die Terminplanung und Organisation der Fortbildung wenden Sie sich bitte an die unten angegebenen Kontaktadressen.
- Zertifikat** Die Teilnahme an der Fortbildung wird mit einem Zertifikat der Medizinsoziologischen Fakultät der Universitätsklinik Hamburg Eppendorf bescheinigt.
- Kosten** Die Fortbildung wird im Rahmen des EQUAL Projekts TransKom gesund & sozial kostenfrei angeboten. Notwendig ist jedoch die Freistellung durch den Arbeitgeber während der Arbeitszeit.
- Kontakt** Sozial-und Kommunaleinrichtungen
 Marie-Theres Aden PÄZ Aachen
 Mariahilfst. 16
 52062 Aachen
 Tel.: 0241-49000
 paez.ac@t-online.de
- Krankenhäuser, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen
 Wolfram Gießler BiG Essen
 Auf der Union 10,
 45141 Essen
 Tel: 0201-361400
 info@big-essen.de

gesund & sozial.
TransKom



Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.



SprakuM
 Sprach- und Kulturmittler



Universitätsklinik
 Hamburg-Eppendorf